

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

03.02.2025

Istanbul Teknik Üniversitesi, Türkei

2024/2025, WS 2024/25

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 25.09.2024 - 26.01.2025

Studiengang: Water and Environmental Engineering, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Mir war sowieso klar, dass ich in meinem Master am Erasmus-Programm teilnehmen möchte, da das aufgrund der Corona-Pandemie im Bachelor nicht möglich war. Als dann die Mail von der TUHH mit Informationen ankam, nahm ich direkt an der ersten Online-Infoveranstaltung teil, die sehr hilfreich war. Der Kontakt mit dem International Office war immer sehr schnell und freundlich.

Da mein Studiengang, „Wasser- und Umweltingenieurwesen“, allerdings sehr spezifisch ist, war es erstmal schwer für mich herauszufinden, an welchen Partneruniversitäten ich überhaupt am Erasmus-Programm teilnehmen konnte. Doch auch hier wurde mir telefonisch gut geholfen.

Ansonsten sind Erfahrungsberichte sehr hilfreich, auch um zu entscheiden, welche Universität/Stadt/Land in Frage kommen.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Bewerbung an der Gasthochschule war relativ einfach, allerdings muss man manchmal länger auf eine Antwort warten, z.B. für die Bestätigung der Learning Agreements. Hier muss man proaktiv am Ball bleiben und noch Mails hinterherschicken. Das Aussuchen der Kurse kann erstmal etwas kompliziert sein, da man die Website erstmal durchblicken muss. Am Ende ändern sich die Kurse meistens aber sowieso noch mal, da es Überschneidungen gibt, oder ein Kurs doch nicht angeboten wird etc.. Ansonsten hat über die Plattform Mobility-Online alles gut funktioniert.

Mit der deutschen Staatsbürgerschaft kann man erstmal ohne Visum Einreisen. Man darf dann 90 Tage im als Tourist im Land bleiben. Da ein Semester meistens länger geht, muss man sich aber dann vor Ort um die Aufenthaltsgenehmigung kümmern (Residence Permit).

Der Prozess, um die Residence Permit zu bekommen, ist etwas anstrengend. Man bekommt von der Gasthochschule Informationen dazu, aber so in etwa war das bei mir: Normalerweise macht man einen Online-Antrag auf der Ikamet-Seite, diesen muss man ausdrucken und zusammen mit einer Reihe weiterer Dokumente im Erasmus-Office abgeben, das Erasmus Office bringt diese Dokumente dann zum Immigration Office. Nach einiger Zeit wird die Aufenthaltsgenehmigung als Erasmus-Studi genehmigt, man kriegt ein vorläufiges Dokument mit der Bestätigung. Dann wird die Karte gedruckt und nach Hause verschickt. Für die Karte muss man aber seinen Reisepass zeigen, d.h. man muss persönlich zu Hause anzutreffen sein, oder die Karte wird in ein Post-Office geschickt, was oft etwas weiter weg ist. Dort kann man die Karte dann abholen.

ABER: Man bekommt zwar von der Gasthochschule Dokumente, die einen bei dem Online-Antrag helfen, aber dennoch ist vieles verwirrend. Die Ikamet-Seite für den Antrag funktioniert auch nicht immer so ganz. Seit neuesten (wir waren das zweite Semester, bei dem es so war), muss man auch einen notarierten Mietvertrag

mit abgeben. Dabei weiß niemand so ganz, warum das manchmal 20 €, manchmal 100 € und manchmal sogar 150 € kostet. Ich musste insgesamt um die 100 € zahlen, für den notarierten Vertrag + Übersetzer. Und dann ist es nicht selbstverständlich, dass man die Karte rechtzeitig bekommt. Ich hatte zwar meine Karte, aber KommilitonInnen, hatten bis zu ihrer Abreise immer noch keine Karte, und wussten nicht genau, ob das an der Grenze Probleme geben wird. Immerhin hatten sie schon das vorläufige Dokument. Letztendlich ist bei allen alles gut gelaufen, aber das sind alles Unsicherheiten, die nervig sind. Außerdem ist das Datum, bis wann die Aufenthaltsgenehmigung gilt, auch sehr willkürlich. Ich hatte Pech, und hatte meine nur bis zum Ende der Prüfungszeit (26.01), während andere bis April oder vereinzelt sogar bis in die Sommermonate bekommen haben.

Dennoch soll das nicht vor einem Auslandsaufenthalt in der Türkei abschrecken, denn am Ende funktioniert es und der Aufwand lohnt sich. Man darf sich insgesamt nicht so davon stressen lassen, und nicht den Anspruch haben, alles zu verstehen.

Unterkunft & Kosten

Von der Gasthochschule gab es keine Informationen zu Unterkünften. Es gibt einige KommilitonInnen, die vor Ort in Istanbul erst etwas gesucht haben, aber die meisten hatten schon zuvor eine Unterkunft gefunden. Es gibt sehr viele Erasmus-WG's die z.B. in Facebook oder WhatsApp Gruppen gepostet werden. Ich wurde von einer Freundin, die ein Semester zuvor in Istanbul Erasmus gemacht hat, in die ESI WhatsApp Gruppe hinzugefügt. Dort schreiben regelmäßig Leute rein, dass es noch freie WG-Zimmer gibt. Das Gute war, dass mein Vermieter nicht verlangt hat, dass ich vor der Ankunft Miete und Kautions zahle. Das war bei anderen anders, und birgt natürlich das Risiko, dass es ein Scam ist. Auf jeden Fall einen Video-Chat machen, damit man dir die Wohnung erstmal zeigt, und dann auf dein Bauchgefühl hören. Außerdem ist es hilfreich einmal nachzufragen, ob der/die VermieterIn Erfahrungen mit der Residence-Permit hat, da man ja einen notarierten Vertrag für die Aufenthaltsgenehmigung braucht. Da ist es hilfreich, wenn er/sie den Prozess schon mal durchgemacht hat.

Meine Wohnung war super. Ich hatte vier MitbewohnerInnen, davon 3 ebenfalls Erasmusstudis, und ich habe mit meinem Vermieter zusammengelebt. Das war in meinem Fall aber sehr cool, denn mein Vermieter ist Jung (um die 30), entspannt und ein guter Freund hier geworden. Es ist außerdem gut, Locals zu kennen.

Was die Kosten angeht, ist die Türkei und auch Istanbul extrem von Inflation betroffen. Selbst in den 4-5 Monaten, in denen ich dort war, merkt man das, denn zum Jahreswechsel haben alle Restaurants, Cafés, aber auch die Öffis etc. die Preise erhöht. Z.B. hat das Monatsabo für Öffis Ende 2024 noch 280 tl gekostet, und seit dem neuen Jahr um die 340 tl. Das ist immer noch günstig (um die 10 €) verglichen mit den Preisen in Deutschland, aber dennoch ein starker Anstieg. Meine Miete war mit 425 € denke ich im normalen Bereich, vielleicht etwas höher als sonst im Durchschnitt (dafür aber super Lage, und ein großes Wohnzimmer). Man hat zwar auch von günstigeren Mieten gehört, aber auch von teureren.

Auch sonst, in einem Café zahlt man schnell 120 tl für einen Cappuccino (ca. 3,20 €) und auch in einem Restaurant kann man schnell um die 10 € lassen. Aber es gibt auch sehr günstige Essensangebote wie Pilav (Reis), Cig Köfte, Suppen...

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 850 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 425 €

Wenn man viel auf Reisen geht, erhöhen sich die Kosten natürlich noch mal.

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Kurz vor Uni-Beginn gab es den Orientation-Day. Dort gibt es zunächst sehr viele Präsentationen, wo man viele Infos bekommt. Es sind erstmal zu viele Infos, was etwas überfordern kann, aber ich empfehle trotzdem, daran teilzunehmen, um zumindest einen gewissen Überblick zu bekommen. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit Leute kennenzulernen. Am Abend ging es noch in eine Bar.

Das ESN-Team ist sehr cool an der ITU, und sie organisieren viele Veranstaltungen. Da muss man selbst schauen, auf was man mehr Lust hat. Es gibt viel Auswahl: eher Party-Events (Beer-Pong, Pub crawl) bis zu kulturellen Ausflügen (Museen besuchen), oder Ausflüge in die Natur (auf die Princess Islands). Für mich persönlich war es vor allem am Anfang hilfreich, um andere Studis kennenzulernen, doch habe die ESN-Events danach eher weniger besucht.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

In der ersten Woche kann man in viele Kurse „reinschnuppern“ (hier weiß man aber oft nicht den genauen Raum, d.h. man steht vor dem Gebäude und muss andere vorbeilaufende Studis oder Profs fragen), und dann gibt es die Add and Drop-Week, wo man Kurse tauschen kann. Ich würde empfehlen viele Kurse in der Schnupperwoche zu besuchen, da man hier schnell merkt, welche einen mehr zusprechen. Dann muss man die Änderungen noch auf der Mobility-Plattform eintragen und bestätigen lassen.

Es gibt oft Anwesenheitspflicht und fast immer Midtermexams oder -abgaben. Insgesamt muss man zwischendurch auch mal mehr für die Uni machen z.B. Hausaufgaben, Präsentationen... Dafür fand ich es am Ende des Semesters entspannter. Ich hatte z.B. eine Midtermexam im Dezember, und dann einen Monat später die Final exam. Dadurch, dass ich für die Midterm schon gelernt hatte, musste ich nicht mehr so viel für die Final lernen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Istanbul ist durch den Bosphorus geteilt: es gibt die europäische und die asiatische Seite. Was soziale Kontakte angeht: Man sieht die Freunde, die auf derselben Seite leben, viel mehr als andere. Es ist halt eine große Stadt. Ich habe in Kadiköy gelebt und kann es nur empfehlen. Es gibt in diesem Bezirk viele Junge Locals sowie auch eine Erasmus-Bubble, weshalb man sich schnell sehr wohlfühlt: Man läuft vielen Menschen zufällig übern Weg, die Besitzer aus den Restaurants kennen dich irgendwann etc.. Dadurch fühlt es sich fast an wie ein Dorf in einer riesigen Stadt. In Kadiköy würde ich außerdem empfehlen im Bezirk in Yeldeğirmeni zu leben, denn es ist etwas ruhiger als der Kiez daneben „moda“, wo sehr viel los ist. In Moda gibt es viele Ausagemöglichkeiten.

Es ist viel wert, wenn man in der Nähe von einer Fährenstation wohnt: In den Fähren gibt es keinen Stau, es ist super schön über den Bosphorus zu fahren (manchmal kann man sogar Delfine sehen), man kriegt zu günstigen Preisen Getränke und man bekommt immer einen Sitzplatz. Es ist also ein schönes und effizientes Transportmittel.

Falls man auf der Europäischen Seite wohnen möchte (z.B. wegen der Nähe zur Uni), waren Freunde, die in Besiktas oder Beyoglu gelebt haben, auch sehr zufrieden. Hier ist es aber oft etwas touristischer.

In Istanbul kann man sehr viel unternehmen. Es gibt viele kulturelle Angebote, obwohl das manchmal etwas schwer ist herauszufinden, da Instagram-Kanäle oder Websites meist nur auf Türkisch darüber informieren. Am besten auch ein paar Locals fragen. Mit der Studi-Museumskarte ist der Eintritt sehr günstig, die Unterschiede sind riesig, oft zahlt man nur ein Zehntel, von dem was Touristen zahlen müssen.

Die ITU hat viele Klubs. Der Hauptcampus (Ayazaga) ist sehr groß mit eigenem Stadium, eigenem Schwimmbad, Supermärkte und sogar einen Friseur. Für mich persönlich war es zu groß, da es sich dadurch auch sehr anonym

angefühlt hat. Dagegen hat mir der Taskisla Campus (eher für Architektur und Design-Studiengänge) sehr gefallen und ich war sehr froh einen Kurs da belegt zu haben. Es ist nur ein Gebäude, aber ein sehr schönes, und viel familiärer, mit einem Innenhof mit Brunnen und vielen Katzen.

In Kaidiköy gibt es zwar viele Ausgehmöglichkeiten, aber eher Bars und Tanzbars. Ansonsten sind die Klubs eher auf der europäischen Seite, da sind z.B. Sahika und Gizli Bahce zu empfehlen, die auch nebeneinander sind. (elektronische Musik)

Die Princess Islands sind Inseln die mit den Fähren des ÖPNV's ziemlich schnell erreichbar sind. Sie dienen super als Flucht von der großen Stadt, man kann am Strand chillen, baden gehen oder auch wandern.

Formalitäten vor Ort

Oft muss man die Miete in Bar zahlen. Da muss man aufpassen, bei welchen Banken man Geld ohne Gebühren abheben kann. Die HSBC hat für mich und anderen Freunden gut funktioniert.

Lieber mit Reisepass einreisen, und nicht mit dem Perso. Das ist einfacher für den Prozess der Residence Permit.

Da die Türkei nicht möchte, dass Menschen Handys aus dem Ausland importieren, wird das Handy nach drei Monaten blockiert. Man kann es dann theoretisch „anmelden“ aber das kostet ziemlich viel. Allerdings ist das Blockieren immer ziemlich willkürlich passiert, manche haben also keine Probleme damit, andere schon.

Viele Websites haben nur eine türkische Version, nutze die Möglichkeiten von deinem Browser sie zu übersetzen.

Was das Formelle angeht, funktioniert nicht immer alles einwandfrei. Man muss in der Türkei lernen, das Ganze mit etwas mehr Leichtigkeit zu nehmen, aber zeitgleich am Ball zu bleiben, und den Verantwortlichen notfalls die fünfte Mail zu schicken. Am Ende findet man aber für alles eine Lösung. Ich denke, es ist auch sehr hilfreich persönlich ins Büro zu gehen, wenn irgendwas nicht funktioniert.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Ich habe meine Zeit in Istanbul geliebt. Ich bin aber auch ein Stadtmensch, d.h. große Menschenmengen schrecken mich nicht ab, und ich bin ein eher „sorgenloser“ Mensch, d.h. ich mach mir nicht einen zu großen Kopf, wenn bestimmte Sachen nicht so funktionieren, wie sie sollen. Von Freunden, die sich mehr Sorgen machen und eher aus kleinen Städten kommen, war es vor allem am Anfang sehr überfordernd, aber sie fanden nach etwas Eingewöhnung die Zeit in Istanbul trotzdem sehr schön.

Für mich war es eine inspirierende Zeit, in der ich viele tolle Menschen kennengelernt habe, eine neue Sichtweise auf türkische Kultur bekommen habe, und vieles fürs Leben mitnehmen kann.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Charlotte.budde@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja

Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja